

10.06.2015

Jahrespressekonferenz der Österreichischen Holzindustrie

Holzindustrie behauptet sich in schwierigem Umfeld

Die nüchternen Zahlen drücken anderes aus, was vielerorts prophezeit wird: der Bau- und Werkstoff Holz liegt voll im Trend, allerdings zeigte sich das noch nicht im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Österreichische Holzindustrie verzeichnete ein Produktionsvolumen von insgesamt 7,08 Mrd. Euro und nahm damit einen Rückgang von 5,2 % hin.

Die Holzindustrie ist generell eine stark außenhandelsorientierte Branche. In den Export gehen vor allem Nadelholz, Leimholz, Holzwerkstoffe (Platten) und Ski. Die Exportquote lag 2014 bei knapp 68 % und entsprach einem Gesamtvolumen von 4,78 Mrd. Euro. Hier ist ein leichter Rückgang von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr erkennbar.

Der Löwenanteil der österreichischen Holzprodukte, in Summe 74,4 % (3,56 Mrd. Euro), wurde in die Europäische Union und hier speziell nach Deutschland und Italien geliefert. Die restlichen 25,6 % verteilten sich auf Resteuropa mit 13,1 %, den Entwicklungsländern mit 2,8 % und übrige Länder (wie USA und Japan) mit 9,7 %. Angesichts der dramatischen Entwicklungen auf wesentlichen Exportdestinationen nimmt sich der Rückgang der Exporte bescheiden aus. Hier reagierte die Holzindustrie flexibel, die Ausfälle wichtiger Exportmärkte konnten durch andere ersetzt werden.

Positive Handelsbilanz

Der Import von Holzprodukten war 2014 ebenfalls rückläufig, allerdings in einem geringeren Ausmaß als beim Export. Dies ist der Grund dafür, dass die Handelsbilanz einen schwachen Überschuss ausweist (+2,3 % gegenüber 2013) und derzeit bei 1,1 Mrd. Euro liegt. Insgesamt wurden Produkte im Wert von 3,67 Mrd. Euro eingeführt (- 2,6 %). Auch hier ist die Europäische Union der wichtigste Handelspartner der Holzbranche mit einem Anteil von 87,2 %. Der Abwärtstrend scheint gestoppt zu sein.

Holzindustrie ist fast ausschließlich familiengeführt

Die Holzindustrie zählt derzeit 1.369 aktive Betriebe, davon sind rund 950 Sägewerke. Sie ist ein äußerst vielfältiger Wirtschaftsbereich und umfasst die Sägeindustrie, den Baubereich, die Möbelindustrie, die Holzwerkstoffindustrie sowie die Skiindustrie. Der Großteil der Betriebe der Holzindustrie ist klein- und mittelbetrieblich strukturiert und ist fast ausschließlich in privater Hand.

Holzindustrie als größter Arbeitgeber aller österreichischen Industriezweige

Die Holzindustrie ist als bedeutender und sicherer Arbeitgeber bekannt. Im abgelaufenen Jahr waren 26.216 Personen in der Holzbranche beschäftigt (2013: 27.928), davon 779 Lehrlinge. Der Rückgang bei den Beschäftigtenzahlen ist der anhaltenden Konjunkturlaute –Produktionsrückgänge nun das dritte Jahr in Folge – geschuldet. Die kurzfristigen Überbrückungsmaßnahmen reichten erstmals nicht mehr aus, der Abbau der Beschäftigten war die Folge.

Holz liegt im Trend

Neue Forschungserkenntnisse zum genialen Rohstoff Holz fächern die Palette der Einsatzmöglichkeiten immer weiter auf. Dazu gesellt sich ein umweltbewussteres Denken in der

Gesellschaft, die hohen, zu erfüllenden Anforderungen in der Klimapolitik und die kontinuierliche Verfügbarkeit des Rohstoffes. Das alles kann Holz.

Kontakt:

DI Andrea Steinegger, MAS
Fachverband der Holzindustrie Österreichs
Schwarzenbergplatz 4, A-1037 Wien
Tel.: +43 (0)1 / 712 26 01 - 21
Fax.: +43 (0)1 / 713 03 09
steinegger@holzindustrie.at
www.holzindustrie.at